

Preise 2014 der Grupo Especializado de Química Organometálica

Die Grupo Especializado de Química Organometálica (GEQO; Organometallchemiegruppe) der Real Sociedad Española de Química verlieh im Oktober 2014 erstmals ihre Preise. Wir stellen hier die Preisträger vor.

Julio Lloret-Fillol (Universitat de Girona) erhielt den Preis für Nachwuchswissenschaftler. Lloret studierte an der Universitat de València und promovierte dort bei Pascual Lahuerta und Julia Pérez-Prieto. 2007–2010 war er Postdoc bei Lutz H. Gade an der Universität Heidelberg, und 2010 trat er an der Universitat de Girona eine Ramon-y-Cajal-Forschungsstelle an. Im November 2014 wurde er Nachwuchsgruppenleiter am Institut Català d'Investigació Química (ICIQ) in Tarragona. Er befasst sich mit der Entwicklung einer nachhaltigen Katalyse, wobei der Schwerpunkt auf Katalysatoren für die Oxidation und Reduktion von Wasser liegt, und der Anwendung dieser Katalysesysteme auf nachhaltige organische Umsetzungen. In *Chemistry—A European Journal* hat er über den Mechanismus der Wasseroxidation^[1a] und über eine katalytische Wasserstofferzeugung berichtet.^[1b]

Elena Fernández (Universitat Rovira i Virgili; URV) wurde der Preis für herausragende Forschung in der Organometallchemie verliehen. Fernández studierte an der Universitat de Barcelona und promovierte 1995 bei Sergio Castellón an der URV. 1995–1997 war sie Postdoc bei John M. Brown an der University of Oxford, und 1997 kehrte sie an die URV zurück. Sie und ihre Arbeitsgruppe interessieren sich für übergangsmetallkatalysierte Hydro-, Di- und β -Borierungen, einschließlich hoch selektiver (vor allem enantioselektiver) Methoden für die Bildung von C-B-Bindungen. In *ChemCatChem* hat sie die katalytische β -Borierung α,β -ungesättigter Imine vorgestellt^[2a] und in der *Angewandten Chemie* die Aktivierung von Aminoboranen.^[2b]

An **Juan Forniés** (Universidad de Zaragoza) ging die Goldmedaille für Forschung in der Organometallchemie. Forniés studierte an der Universidad de Zaragoza, an der er auch promovierte (1973 bei Rafael Usón). Nach einem Postdoktorat an der University of Bristol bei F. Gordon A. Stone (1975–1976) begann er seine unabhängige Forschungsarbeit an der Universidad de Zaragoza, an der er 1983 Professor für Anorganische Chemie wurde. Gemeinsam mit seiner Gruppe widmet er sich dem Design und der Synthese sowie Strukturstudien und Eigenschaften von Organometallkomplexen von Palladium und Platin. In *Chemistry—A European Journal* hat er über den Abbau von Trifluormethylplatin(II)-Verbindungen berichtet^[3a] und im *European Journal of Inorganic*

Chemistry über Platin- und Palladiumphosphanid-derivate.^[3b]

Hans-G.-A.-Hellmann-Preis für Christoph Jacob

Christoph Jacob (Technische Universität (TU) Braunschweig) wurde mit diesem Preis ausgezeichnet, der von der von drei deutschen wissenschaftlichen Gesellschaften getragenen Arbeitsgemeinschaft Theoretische Chemie an Wissenschaftler verliehen wird, die jünger 40 Jahre sind, im deutschsprachigen Raum arbeiten und noch keine Festanstellung an einer Hochschule haben. Jacob studierte an den Universitäten Marburg, Karlsruhe und Auckland und promovierte 2007 bei Lucas Visscher und Evert-Jan Baerends an der Vrije Universität Amsterdam. Er war Postdoc in der Gruppe von Markus Reiher an der ETH Zürich (2008–2010) und wurde 2010 Nachwuchsgruppenleiter am Karlsruher Institut für Technologie. Im Oktober 2014 nahm er den Ruf auf eine Professur für Theoretische Chemie an der TU Braunschweig an. Im Zentrum seiner Forschung stehen die Entwicklung quantenchemischer Methoden für komplexe Systeme, wozu die Entwicklung von Subsystem- und Einbettungsmethoden ebenso gehört wie Grundlagenforschung zur Dichtefunktionaltheorie, und die theoretische Spektroskopie großer chemischer Systeme. In *Chemistry—A European Journal* hat er die XANES-Spektroskopie^[4a] und in *ChemPhysChem* die Schwingungsspektren großer Moleküle behandelt.^[4b]

Ausgezeichnet ...



J. Lloret-Fillol



E. Fernández



J. Forniés



C. Jacob

[1] a) F. Acuña-Parés, Z. Codolà, M. Costas, J. M. Luis, J. Lloret-Fillol, *Chem. Eur. J.* **2014**, *20*, 5696; b) A. Call, Z. Codolà, F. Acuña-Parés, J. Lloret-Fillol, *Chem. Eur. J.* **2014**, *20*, 6171.

[2] a) A. D. J. Calow, C. Solé, A. Whiting, E. Fernández, *ChemCatChem* **2013**, *5*, 2233; b) C. Solé, E. Fernández, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 11351; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 11561.

[3] a) S. Martínez-Salvador, J. Forniés, A. Martín, B. Menjón, I. Usón, *Chem. Eur. J.* **2013**, *19*, 324; b) A. Arias, J. Forniés, C. Fortuño, A. Martín, P. Mastrorilli, V. Gallo, M. Latronico, S. Todisco, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2014**, 1679.

[4] a) A. J. Atkins, C. R. Jacob, M. Bauer, *Chem. Eur. J.* **2012**, *18*, 7021; b) P. T. Panek, C. R. Jacob, *ChemPhysChem* **2014**, *15*, 3365.

DOI: 10.1002/ange.201411215

In dieser Rubrik berichten wir über Auszeichnungen aller Art für Chemiker/innen, die mit der *Angewandten Chemie* und ihren Schwesterzeitschriften als Autoren und Gutachter besonders eng verbunden sind.